



**Foto:** Bis zu 7 kg schwer kann ein Seeadler werden.

© Lupo / pixelio.de

Große Vorhaben werden über sogenannte Planfeststellungsverfahren zugelassen. In diesen Verfahren führt eine einzige Behörde alle betroffenen Rechtsgebiete zusammen und lässt sie in einer Genehmigung, dem Planfeststellungsbeschluss, münden. Auch die Instrumente des Naturschutzrechts wie beispielsweise die Eingriffsregelung und das Artenschutzrecht werden dabei zentral abgehandelt.

Der Bau eines dritten Gleises auf der ICE-Strecke Hamburg-Hannover erforderte ein solches Planfeststellungsverfahren. Es wurde vom Eisenbahnbundesamt durchgeführt. Im Bereich Winsen/Luhe hatte die Planung umfangreiche Auswirkungen auf Natur und Landschaft. Zunächst konnten viele Beeinträchtigungen durch eingeforderte Planungsänderungen vermieden werden.

**Foto:** Ein ICE der Deutschen Bahn.

© Sebastian Terfloth



Wo dies nicht möglich war, konnte die Naturschutzabteilung umfangreiche Kompensationsmaßnahmen durchsetzen: Neue extensive Grünlandflächen für Wiesenvögel, strukturreiche Brachen, Gehölzpflanzungen, Kiesschüttungen als Laichplätze für Fische und Neunaugen und Ausweichlebensräume für Reptilien gehörten zu dem "grünen" Maßnahmenkonzept.

### NSG Rethmoorsee

Eine besondere Herausforderung stellte der Schutz des Seeadlers dar. In der Nähe der Bahnstrecke am Naturschutzgebiet Rethmoorsee (siehe auch Naturplus 08/2012) besitzt ein Paar der imposanten Greifvögel

seit einigen Jahren ein Revier. Viele Gleisbaumaßnahmen konnten so konzipiert werden, dass die Störungen für den Seeadler möglichst gering waren und auch zukünftig nur wenige Gefahren von der Hochgeschwindigkeitsstrecke für die Greifvögel ausgehen. Aber erst während der Bauphase stellte sich heraus, dass zwei Weiden und eine Pappel unmittelbar an der ICE-Strecke von Pilzen befallen und aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten. Allerdings nutzten die Seeadler die Bäume regelmäßig als Ansitzwarte. Durch diese Nutzung unterlagen die Bäume, wie die Adler selber, dem strengen Artenschutzrecht.



**Foto: Der Rethmoorsee hat eine Gesamtfläche von 38,5ha.**

© Landkreis Harburg

Die Naturschutzabteilung stellte eine Fällgenehmigung nur unter der Bedingung in Aussicht, dass neue Ansitzwarten für den Seeadler hergestellt würden. Zunächst wurden die Seeadlerbeauftragten, Herr Görke und Herr Schwarz, eingebunden. Da vor Ort keine geeigneten Bäume wuchsen, hielten sie auch künstliche Ansitzwarten als Baumersatz für geeignet. Zusammen mit Seeadlerbeauftragten, Deutscher Bahn, Planungsbüro, Landesforsten und NLWKN und wurde eine Lösung gefunden, die in dieser Form wohl bislang



kein Vorbild hat: Bis zu 8 m hohe Eichen wurden gefällt und die Kronen so gestutzt, dass sie ideale Ansitzwarten für den Seeadler bilden. Dann wurden 3 geeignete Stellen am Seeufer ausgesucht.

**Foto: Mit vereinter (Maschinen)kraft werden die neuen Ansitzwarten aufgestellt.**

© Landkreis Harburg

Die Seeadlerbeauftragten konnten dabei mit ihrem detaillierten Fachwissen wertvolle Hilfe leisten. Vor Ort wurden Fundamente mit Stahlstützen in den

Boden eingelassen. Die Bäume wurden zwischen den Stahlstützen befestigt und aufgerichtet. Das Ergebnis wirkt sehr natürlich. Die neuen Ansitzwarten fallen in der Landschaft nicht auf.

### Wertvolles Totholz als Nebeneffekt

Die Pappel und die Weiden durften nach der Fällung nicht abtransportiert und verwertet werden. Sie bleiben im Naturschutzgebiet als Totholz liegen. Über Jahre bieten sie dort zahlreichen, auf morsches Holz spezialisierten Tierarten einen Lebensraum. Ein Refugium, das in den zunehmend intensiver genutzten Wäldern immer seltener wird.

### Herausgeber:

**Landkreis Harburg**

Abt. Naturschutz / Landschaftspflege  
Schloßplatz 6  
21423 Winsen (Luhe)

**E-Mail:** UNB@lkharburg.de

**Internet:** [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de)

**Telefon:** 04171 / 693 – 296

Text: Armin Hirt

Idee: Armin Hirt

Umsetzung: Niels Vollmers

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de) abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bildern beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial anderer Bilddatenbanken (z.B. [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)) verwendet.